

192 ST. GALLEN, STIFTSBIBLIOTHEK 162

StSG. 166

A

Handschrift

Beschreibung: Codex; Pergament; 187 Blätter; 31,7/31,8 x 24,3/24,6 cm; von p. 373/374 untere Hälfte abgeschnitten; Zählung von 1 bis 374 von jüngerer Hand jeweils in der äußeren oberen Ecke der Seite; schwarzer, wahrscheinlich verkohlter Ledereinband; erneuerter brauner Rücken; ehemals 2 Schließen. – Einrichtung: Schriftspiegel 22,6/22,8 x 19,2/19,7 cm; einspaltig; 30 Zeilen; Überschriften in Capitalis rustica, Unziale oder Quadrata in roter Farbe; p. 2 Majuskeln in roter und schwarzer Farbe; p. 3 verzierte Initialen. – Schrift: karolingische Minuskel von mehreren Händen des 9. Jahrhunderts; sporadische interlineare und marginale Kommentierung von der Hand Ekkeharts IV.

Inhalt: p. 1 Besitzvermerk; p. 1–374 Augustinus, Enarrationes in psalmos (I–XXXV); p. 374 Federproben.

Geschichte: Codex der Schrift nach im 9. Jahrhundert unter Abt Grimalt (841–872) in der Benediktinerabtei St. Gallen entstanden; auch ein Eintrag im Bücherverzeichnis des Codex 728 aus dem 9. Jahrhundert weist darauf.

Literatur: W. Berschin, in: Die Kultur der Abtei Sankt Gallen, S. 71; B. Bischoff, Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften, S. 82; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen, S. 55; A. Bruckner, Scriptoria mediae aevi helvetica, III, S. 25f., 29, 76; N. Daniel, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek, S. 14, 18; H.F. Haefele, in: ²VL. II, Sp. 464; K. Halm, Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz, S. 119; Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz, III, Text, S. 288; P. Ochsenbein, St. Galler Klosterschule, S. 22; P. Osterwalder, Das althochdeutsche Galluslied Ratperts, S. 2; P. Osterwalder, in: Variorum Mvnera Florvm, S. 73; G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen, S. 60, Nr. 162; K. Schmuki, in: P. Ochsenbein – K. Schmuki – C. Dora, Kirchenväter in St. Gallen, S. 55; StSG. IV, S. 444, Nr. 166. – Abbildung eines Ausschnitts von p. 3 bei W. Berschin, Abb. 20, S. 71; Abbildung mehrerer Ausschnitte bei A. Bruckner, Tafel V.

Glossen

Zahl und Art: Textglossierung: 2 vereinzelte Interlinearglossen (p. 58, 59) zu Augustinus, Enarrationes in psalmos (I–XXXV); Glossen von der Hand Ekkeharts IV. (um 980–1060) eingetragen.

Zeit und Ort: Glossen im 11. Jahrhundert in St. Gallen eingetragen.

Sprachgeographische Einordnung: Unbestimmt.

Edition: StSG. II, S. 41 (Nr. DXLI).

Literatur: StSG. IV, S. 444, Nr. 166; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen, S. 80, 86; A.A. Grotans, in: Theodisca, S. 272f.; Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz, III, Text,

S. 288; P. Sievers, Die Accente in althochdeutschen und altsächsischen Handschriften, S. 6, 48, 128; St. Sonderegger, Althochdeutsch in St. Gallen, S. 120.

193 ST. GALLEN, STIFTSBIBLIOTHEK 166

StSG. 167

A

St. Galler Schreibervers

Handschrift

Beschreibung: Codex; Pergament; 216 Blätter; Blätter 139–144 (= p. 277–288) Papier; 31,8/32,1 x 24,4/24,7 cm; das ursprünglich erste Blatt fehlt; Zählung von 3 bis 434 von jüngerer Hand jeweils in der rechten äußeren Ecke der Seite; Einband des 15. Jahrhunderts; schwarzer, wahrscheinlich verkohlter, blindgepreßter Ledereinband; von den ehemals 2 Schließen nur noch eine vorhanden. – Einrichtung: Schriftspiegel 23,7/24,0 x 19,0/19,5 cm; zweispaltig; 28 Zeilen; Überschriften in Capitalis rustica, zum Teil in roter Farbe. – Schrift: karolingische Minuskel von mehreren Händen des 9. Jahrhunderts; marginale und interlineare Kommentierung zum Teil von der Hand Ekkeharts IV.

Inhalt: p. 3–434 Augustinus, Enarrationes in psalmos (CI–CXVIII); p. 314 St. Galler Schreibervers (nur 2 Wörter).

Geschichte: Codex der Schrift nach im 9. Jahrhundert unter Abt Grimalt (841–872) in der Benediktinerabtei St. Gallen entstanden; auch ein Eintrag im Bücherverzeichnis des Codex 728 aus dem 9. Jahrhundert weist darauf.

Literatur: W. Berschin, in: Die Kultur der Abtei Sankt Gallen, S. 71; B. Bischoff, Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften, S. 82; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen, S. 55; A. Bruckner, Scriptoria medii aevi helvetica, III, S. 25f., 29, 77; N. Daniel, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek, S. 14, 18; J.S. Groseclose – B.O. Murdoch, Die althochdeutschen poetischen Denkmäler, S. 97; H.F. Haefele, in: ²VL. II, Sp. 464; K. Halm, Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz, S. 119; Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz, III, Text, S. 288; P. Osterwalder, Das althochdeutsche Galluslied Ratperts, S. 2; P. Osterwalder, in: Variorum Mvnera Florum, S. 73; R. Schaab, in: Codices Sangallenses, S. 76; G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen, S. 60, Nr. 166; K. Schmuki, in: P. Ochsenbein – K. Schmuki – C. Dora, Kirchenväter in St. Gallen, S. 55; R. Schützeichel, Althochdeutsches Wörterbuch, S. 22; E. von Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler, S. 402; St. Sonderegger, Althochdeutsch in St. Gallen, S. 29, 72; St. Sonderegger, in: Das Kloster St. Gallen im Mittelalter, S. 214; St. Sonderegger, in: Die Kultur der Abtei Sankt Gallen, S. 171; St. Sonderegger, RC. 43 (1991) S. 172; St. Sonderegger, Schatzkammer deutscher Sprachdenkmäler, S. 14; St. Sonderegger, in: ²VL. II, Sp. 1048; StSG. IV, S. 444, Nr. 167.